

Šcerbo, G. M.

(Vorsitzender der Abteilung für Geschichte der Bautechnik in der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Kand.d.techn.Wiss.)

ZUR BIOGRAPHIE DES KIEVER BAHNHOFES IN MOSKAU

Deutsche Vollübersetzung aus:

Ogonek. Moskva, 1985, Nr 32, S. 22 - 23.

Russ.: Биография Киевского вокзала

Biografija Kievskogo vokzala

Der Zug aus Kaluga verlangsamte seine Fahrt und fuhr in Moskau ein. Ich, damals noch ein kleiner Junge von sechs Jahren, konnte mich nicht vom Fenster losreißen. Die Gewölbe des Brjansker Bahnhofes hatten mich buchstäblich eingenommen. Und als ich den Turm und die Fassaden erblickte, kannte meine Begeisterung keine Grenzen. Zwei Jahre später, im Jahre 1934, begann man diesen Bahnhof den Kiever zu nennen. "Hat hier tatsächlich mein Großvater als Eisenbahner gearbeitet?", fragte ich den Vater immer wieder.

Wer hat denn nun dieses erstaunliche Bauwerk erstellt? Damals konnten weder mein Vater noch ich wissen, daß der bedeutende Baumeister schwer krank und die Tage seines Lebens bereits gezählt waren.

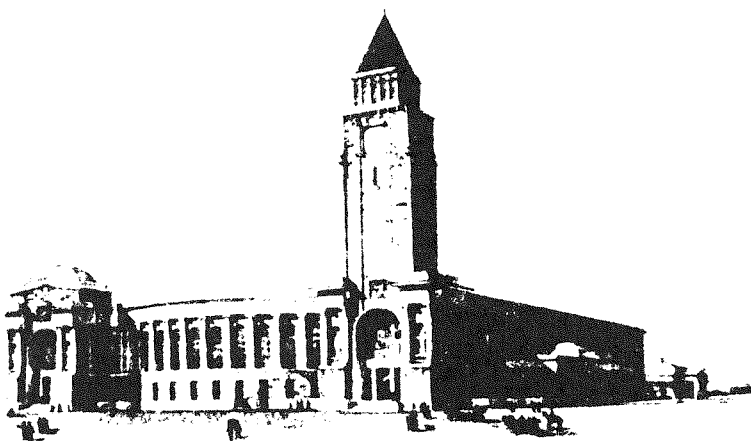
... An einem Sommertag im Jahre 1914, gerade noch einen Monat vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, versammelten sich viele Leute auf einem kopfsteingepflasterten Platz in der Nähe der neuen Borodiner Brücke. Kutscher fuhren heran, in der Ferne hielten Bauernkarren und Fuhrwerke. Vor dem Gebäude des alten

Brjansker Bahnhofes fand die feierliche Grundsteinlegung für das neue, und für die damalige Zeit grandiose, Bahnhofsgebäude statt. Sein Urheber war der begabte Moskauer Baumeister Ivan Ivanovič Rerberg. Er baute in Moskau zahlreiche Gebäude, darunter auch das Zentrale Telegraphenamt und das Haus des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR im Kreml.



Noch unter Peter 1., der große Pläne zur Schaffung einer eigenen Flotte hatte, war der dänische Schiffsbauer Rerberg auf Einladung aus dem Baltikum nach Rußland übersiedelt. Ivan Ivanovič Rerbergs Großvater Fedor Ivanovič war stellvertretender Vorsitzender der Baukommission der Isaaks-Kathedrale und hatte Generalsrang. Der Vater Ivan Fedorovič Rerberg arbeitete als Ingenieur der Verkehrswege an der Eisenbahnstrecke Moskau - Nižnij Novgorod, veröffentlichte fundierte Arbeiten zum Eisenbahnwesen und zur Wasserversorgung Moskaus und plante die alte Borodiner Brücke in Moskau.

Ivan Ivanovič Rerberg
(1869 - 1932)



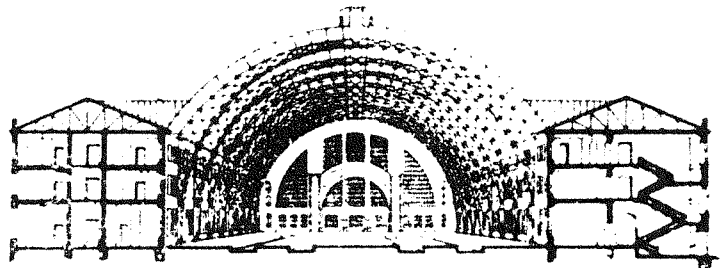
So sah der Kiever Bahnhof in den 20er Jahren aus.

noch nicht. Der Bahnhof war außergewöhnlich schön: eine große und ruhige Säulenhalle, die auf den Platz hinausging, zwei Gebäudeflügel, mit Skulpturen und Säulen geschmückt.

Der Kiever Bahnhof gehört zu Rerbergs besten Schöpfungen. Allgemein erstaunten damals besonders die Abmessungen: die hohen, ungewöhnlich geräumigen Hallen mit bis zu 900 m², ein Bahnsteig, überdacht mit einem kolossalen Glasgewölbe. Solche Bauwerke gab es damals in Rußland

Nach dem ursprünglichen Plan sollte der 51 m hohe Turm über dem rechten Eingang errichtet werden. Er ähnelte den bekannten venezianischen Türmen und war eine Idee des Architekten V.K. Oltarzewskij. Er war Rerberg bei der Ausarbeitung dieses grandiosen Projekts behilflich. Rerberg änderte später jedoch das Aussehen des Turmes und verschob ihn vor die Hauptfassade. Die neue Anordnung entsprach der damaligen neoklassizistischen Richtung in der Architektur eher, deren Anhänger auch Rerberg war.

Die neue Anlage wurde organisch mit der Stadt verbunden. Der Architekt hatte einen weiträumigen Bahnhofsvorplatz vorgesehen, der sich nach der Borodiner Brücke hin öffnete. Doch konnte dieser Gedanke damals nicht vollständig verwirklicht werden. Teile der Fassade (die Bronzefiguren über den Doppelsäulen und die Bronzeadler an dem auf die Brücke ausgerichteten Uhrturm) werden wiederholt in den bronzenen Kriegsattributen auf den Säulen der Borodiner Brücke.



In technischer Hinsicht ist das

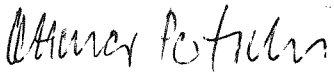
Dach über den Bahnsteigen nach dem ursprünglichen Plan, Foto aus 1912

Dach der Bahnsteighalle mit 47 m Spannweite, über 230 m Länge und 30 m Höhe am interessantesten. Der Baumeister hatte dafür von Anfang an durchbrochene Metallbögen vorgesehen. Auf Konstruktion, Herstellung und Bau verschiedenartigster Metallkonstruktionen war damals die Firma Bari spezialisiert. Sie wurde hauptsächlich durch die Leistung ihres Chefindingenieurs V.G. Suchov bekannt, dem überragenden Konstrukteur und künftigen Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften. Ohne Änderungen an Rerbergs Grundidee vereinfachte er die Konstruktion weiter.

Der von Rerberg gebaute Bahnhof sieht wirklich schön aus. Allein die Anlage des Bahnhofsvorplatzes harrt noch ihrer Vervollkommnung. Die heutigen Architekten könnten hier bei dem alten und berühmten Baumeister zur Schule gehen.

Stuttgart, den 19. Februar 1988

übersetzt von


(Ottmar Pertschi)
Dipl.-Übersetzer